



Im Blickpunkt

Battice **> Seite 3**

Die Landwirtschaftsmesse von Battice hat auch in diesem Jahr wieder die Massen angezogen. Bei der offiziellen Eröffnung am Samstag kamen traditionell die landwirtschaftlichen Interessenverbände und regionalen politischen Entscheidungsträger zu Wort.

Arla Foods **> Seite 5**

Arla hat im 1. Halbjahr 2024 an die positive Dynamik zum Ende des Vorjahres angeknüpft und seinen Milchpreis gegenüber der 2. Jahreshälfte 2023 um 5 Cent pro kg Milch erhöht und wird zudem eine halbjährliche Nachzahlung von 1 Cent pro kg Milch zahlen können.

Konjunktur **> Seite 8**

Die Entwicklung des Cashflows in den vergangenen Monaten zeigt wie je zuvor, wie deutlicher als das Verhältnis von Angebot zu Nachfrage die Konjunktur und die Rentabilität in der Milchviehhaltung und viel extremer noch in der Schweinehaltung bestimmt.



09 September Montag <i>Essig mal anders</i>	10 September Dienstag <i>Milchsauer eingelegtes Gemüse</i>	11 September Mittwoch	12 September Donnerstag <i>Tapas in allen Variationen</i>	13 September Freitag <i>Ökologischer Weinbau</i>	14 September Samstag	15 September Sonntag
16 September Montag	17 September Dienstag	18 September Mittwoch	19 September Donnerstag	20 September Freitag <i>Begegnungsabend Pierre Stutz</i>	21 September Samstag	22 September Sonntag
23 September Montag	24 September Dienstag <i>Der Traum vom Spätsommer</i>	25 September Mittwoch	26 September Donnerstag <i>Kochend in den Herbst</i>	27 September Freitag	28 September Samstag	29 September Sonntag

Unser Team in Sankt Vith

Das Team in Sankt Vith steht Ihnen natürlich jederzeit für Ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung. Dabei können wir Sie gerne auf Terminabsprache in unserem Büro in Sankt Vith begrüßen. Hier nochmals alle Kontaktangaben unserer Mitarbeiter auf einen Blick:

Allgemeine Rufnummer: 080/410060 – info@bauernbund.be

Ingrid Mertes, Geschäftsführerin Bauernbund: 080/41.00.64, ingrid.mertes@bauernbund.be
Gerd Brüls, Projektkoordinator Landwirtschaftliches Schulungszentrum: 080/41.00.61, gerd.brüls@bauernbund.be
Helmuth Veiders, Chefredakteur "Der Bauer": 080/41.00.62, helmuth.veiders@bauernbund.be
Marcel Mertes, Bezirksleiter Ländliche Gilden: 080/41.00.63, marcel.mertes@bauernbund.be
Salima Reichling, Referent Dorfentwicklung: 080/41.00.67, salima.reichling@bauernbund.be
Ilona Benker, Sekretariatsmitarbeiterin, HR und Support: 080/41.00.60, ilona.benker@bauernbund.be
Pascale Schröder, Sekretariats- und Redaktionsmitarbeiterin: 080/41.00.66, pascale.schroeder@bauernbund.be
Céline Brassine, Bezirksleiterin Grüner Kreis Ostbelgien: 0478/389335, celine.brassinne@groenekring.be

Sie finden natürlich auch viele Informationen auf unseren Webseiten:

www.bauernbund.be
www.laendlichengilden.be
www.dorfentwicklung.be
www.gruenerkreis.be



Wichtige Stichtage für September

- 15. September: Stichtag für das Anlegen von Nitratfallen bzw. der Mindestbodenbedeckung auf abgeernteten Ackerparzellen mit hohen, sehr hohem oder extremem Erosionsrisiko
- 16. September: Beginn der Sperrfrist für Gülle und andere schnell wirkende organische Dünger auf Acker (bis 15. Februar einschließlich)
- 16. September: Beginn der Sperrfrist für die Ausbringung von Mineralstickstoffdünger auf Grünland (bis 31. Januar inkl.)
- 30. September: Sozialbeiträge - Stichtag Einzahlung der Sozialbeiträge 3. Trimester
- 30. September: Investitionsbeihilfen - Stichtag für das Einreichen von All-Dossiers für die Selektion im 3. Trimester



Tapas in allen Variationen

Tapas sind kleine, vielfältige Gerichte, die ursprünglich aus Spanien stammen. Sie werden oft als Appetizer oder Snacks serviert und können sowohl kalt als auch warm sein. Die Auswahl reicht von Oliven und Käse bis hin zu verschiedenen Fleisch- und Fischgerichten. Der neue Kochkurs der Ländlichen Gilden findet am Donnerstag, den 12. September 2024 von 18.30 bis 22.30 Uhr in der Seminarküche von Andrea Niessen in Bütgenbach statt. Weitere Informationen auf der Website der Ländlichen Gilden www.laendlichegilden.be.

Begegnungsabend mit Pierre Stutz

Die Kooperationsgruppe Vikariat Ostbelgien, Ländliche Gilden und Landfrauenver-

band lädt am Freitag den 20. September zu einem Begegnungsabend mit dem Schweizer Autor Pierre Stutz in den Alten Schlachthof, Eupen ein. Der Autor lädt in seinem Buch die Leser dazu ein, ihm durch seine Höhen und Tiefen auf seinem Lebensweg zu folgen. Weitere Informationen auf Seite 15 sowie auf der Website der Ländlichen Gilden.

Der Traum vom Spätsommer

Nach den erfolgreichen Frühlingskochkursen bietet Kochreferentin Karin Laschet in Zusammenarbeit mit den Ländlichen Gilden auch im Herbst besondere Koch-Themen-Abende an! Diese Themen-Abende richten sich an Menschen, die Lust haben, in gemeinsamer Runde und mit viel Austausch, etwas Neues auszuprobieren und sich bewusster zu ernähren. Diesmal werden frisch geerntete Gemüse- und Nussorten aus dem eigenen „Naturgenuss“-Garten, mit weiteren nährstoffreichen, interessanten Lebensmitteln kombiniert. Diese drei Abende finden jeweils dienstags, am 24.09., 08.10. und 22.10. in Kelmis statt. Alle Informationen auf Seite 16 sowie auf der Website der Ländlichen Gilden

Kochend in den Herbst

In Zusammenarbeit mit den Ländlichen Gilden lädt Kochreferentin Andrea Niessen zur Kochkursreihe über vier Abende in ihre Seminarküche nach Bütgenbach ein. Im Fokus stehen regionale und saisonale Zutaten, die sich am hiesigen Obst- und Gemüsekalender orientieren. Der viertägige Kurs findet jeweils am Donnerstagabend von 18.30 bis 22.30 Uhr an folgenden Daten statt: 26. September, 03., 10. und 17. Oktober 2024. Weitere Informationen auf Seite 16 sowie auf der Website der Ländlichen Gilden.

Veranstaltungen in Kooperation mit den Landfrauen:

Viele Veranstaltungen der Landfrauen sind auch den Mitgliedern der Ländlichen Gilden offen. Alle Informationen und Anmeldungen erfolgen bei den Landfrauen +32(0)483 67 19 98, info@lfv.be oder www.lfv.be. Im September stehen mehrere Veranstaltungen auf dem Programm:
> 13. September: Ökologischer Weinbau - Kurs für Weinliebhaber und Einsteiger in Eupen (am 31. Oktober in Belvaux)

TIERÄRZTE

Sollte der übliche Tierarzt am Wochenende nicht erreichbar sein, leisten folgende Tierärzte Notdienst:

Raum Amel, Büllingen, Bütgenbach und Manderfeld

> Dr. René von der Lahr, Manderfeld, bzw. Dr. Myriam Miesen, Hergersberg, 080/54.81.35

Für die Praxen von Dr. Norbert SCHMITZ, Dr. Guido RODEMERS und Dr. Markus SCHMITZ:

Wochenende vom 14. und 15. September
> Dr. Guido Rodemers, Hünningen, 080/54.84.45
Wochenende vom 21. und 22. September
> Dr. Markus Schmitz, Bütgenbach, 0472/03.22.89
Wochenende vom 28. und 29. September
> Dr. Guido Rodemers, Hünningen, 080/54.84.45

Raum Bütgenbach, Malmedy und Weismes

Wochenende vom 14. und 15. September
> Dr. Denis, Malmedy, 080/77.09.10
Wochenende vom 21. und 22. September
> Dr. Lejoly, Robertville, 080/44.63.23
Wochenende vom 28. und 29. September
> Dr. Wiest, Weismes, 0477/33.21.68

DER BAUER MITGLIEDERZEITSCHRIFT FÜR DEN PRAKTISCHEN LANDWIRTEN

REDAKTION: Redakteure: Helmuth Veiders (Chefredakteur) & Pascale Schröder, Malmedy Straße 63, 4780 St. Vith, Tel. 080/41 00 60.

ANZEIGEN: Boerenbond - Mediaservice, Diestsevest 40, 3000 Leuven, Tel. 016/28 63 33. **DRUCK:** Graphius Group, Oostakker.

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER: Generalsekretär Frans De Wachter, Malmedy Straße 63, 4780 St. Vith.

BILDNACHWEIS: Nicht signierte Fotos sind Eigentum des Herausgebers. Die Übernahme von Artikeln aus 'der Bauer' ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Redaktion gestattet. Eine Quellenangabe ist Pflicht.

AUFLAGE: Die Auflage von 'DER BAUER' wird durch CIM kontrolliert. Durchschnittliche Auflage: 611.





LANDWIRTSCHAFTSMESSE VON BATTICE

Verbände sprechen mit einer Stimme

Die Landwirtschaftsmesse von Battice hat auch in diesem Jahr wieder die Massen angezogen; die Veranstalter konnten fast 30.000 Besucher begrüßen. Bei der offiziellen Eröffnung am Samstag kamen traditionell die in der Region aktiven landwirtschaftlichen Interessenverbände und regionalen politischen Entscheidungsträger zu Wort.

Die landwirtschaftlichen Interessenverbände der Region forderten in ihrer gemeinsamen Stellungnahme zuoberst agrarpolitische Stabilität und gewisse grundsätzliche regulatorische Eingriffe zum Schutz der Landwirtschaft. Sie be-

dauern das Fehlen eines Instruments zur Marktregulierung und eines wirkungsvollen Sicherheitsnetzes in Krisenzeiten. Besonders kritisieren sie, dass die Art und Weise, wie die Politik die Landwirtschaft angeht, alle fünf Jahre ändert und

mitunter regelrecht umschwenkt. Sie warnen, dass es den Betrieben unter diesen Umständen unmöglich ist, realistische Zukunftspläne zu schmieden und Investitionen zu riskieren. Dabei stellt gerade die Landwirtschaft hohe Ansprüche an die betriebliche Infrastruktur mit entsprechend schweren Investitionen, die Abschreibungszeiträume erforderten, die weit über Legislaturperioden hinausgehen. „Nur mit einer Agrarpolitik, die stabile, verlässliche Rahmenbedingungen bietet, sind wir in der Lage, die Rentabilität unserer Betriebe sicherzustellen und uns zukunftsfähig aufzustellen“, so die Stellungnahme der Verbände.

Selbstverständnis...

Eine zweite Forderung ist die nach einer echten administrativen Vereinfachung. „Der Verwaltungsaufwand lähmt unseren Berufsstand“, warnte der Redner im Namen aller Verbände. Konkret forderte er, dass alle Ämter, Dienste, Organisationen, Vereinigungen..., die im Rahmen ihrer Tätigkeit Daten erfassen, offen und vorbehaltlos zusammenarbeiten, die Datenerfassung kohärent aufeinander abstimmen, das Datenmaterial schnell und reibungslos untereinander austauschen und alle relevanten Daten in einer Datenbank zentralisieren.

Weiter machen die Verbände sich Gedanken über das Selbstverständnis der Landwirtschaft. Und das ist eindeutig zualler-



erst die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln. Die Verbände fordern deshalb von der Politik, die zur Energieerzeugung (Biogas, Bioethanol...) abgezwigte landwirtschaftliche Produktion sowohl mengen- als anteilmäßig zu regulieren. Dies sei erforderlich, um den landwirtschaftlichen Flächen ihre primäre Funktion zu bewahren, nämlich die Versorgung mit Lebensmitteln. Sie fordern deshalb einen gesetzlichen Rahmen, der dem Anbau von Energiepflanzen auf Agrarflächen strikte Grenzen setzt.

...und Nachhaltigkeit

Und zum Aspekt Nachhaltigkeit: „Uns fehlen Werkzeuge, um die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft weiter zu verbessern. Wir fordern deshalb die Bereitstellung substanzieller finanzieller Mittel für die Forschung in diesem Bereich. Denn es wird immer dringender, Alternativen zu landwirtschaftlichen Praktiken zu entwickeln, die aufgrund mangelnder Nachhaltigkeit aufgegeben werden müssen“, so die Verbände.

Die Regulierung bestimmter Wildtierarten steht durchaus im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit der Landwirt-

schaft. In ihrer gemeinsamen Stellungnahme weisen die landwirtschaftlichen Verbände darauf hin, dass die Landwirte fast täglich mit (teils invasiven) Tierarten konfrontiert sind, die problematisch und mitunter ausgesprochen schädlich für die landwirtschaftlichen Aktivitäten sind. Bei manchen Arten bestehe sogar die Gefahr, dass sie Krankheiten auf den Menschen übertragen. „Waschbären, Wölfe, Biber, Dachse und Wildschweine müssen deshalb streng reguliert werden, damit die Landwirtschaft und diese Arten harmonisch koexistieren können“, so die Forderung.

Zugang zu Land

Ein anderes Thema, das dem Sektor weiterhin große Sorgen bereitet, ist der Zugang zu Land, sowohl im Hinblick auf die eigentliche Fläche als auch auf die Landpreise. „Industrieunternehmen und selbst öffentliche Institutionen zweckentfremden landwirtschaftliche Flächen von ihrer Hauptfunktion. Sie bieten irrsinnige Preise für ein paar Hektar als Umweltkompensation oder mit dem Ziel, ihren CO₂-Fußabdruck zu verbessern. Da kann kein Landwirt mithalten und es

wird interessierten Nachfolgekandidaten nahezu unmöglich, den elterlichen, geschweige denn einen fremden Hof zu übernehmen. Wir fordern deshalb einen strengen gesetzlichen Rahmen für den Erwerb von landwirtschaftlichen Flächen, damit wir Landwirte nicht von unserem eigenen Arbeitsfeld verdrängt werden.“

Fazit

Der Redner fasste die Prioritäten des Berufsstandes folgendermaßen zusammen: eine faire Entlohnung, administrative Vereinfachung und Harmonisierung der Datenerfassung, Regulierung von Bereichen, die die Landwirtschaft von ihrer Hauptfunktion ablenken und ihr ihre Grundlagen entziehen, sowie Stärkung der Nachhaltigkeit. Und das alles, um den Landwirten und den Bürgern und Verbrauchern die Zukunft zu sichern. „Diese Ziele erscheinen uns angesichts des bereits zurückgelegten Weges erreichbar, aber wir benötigen dafür auch unbedingt die Unterstützung der politischen Verantwortungsträger.“

.....

Helmuth Veiders

„Etwas verändern“

Die Stellungnahme der Verbände war natürlich in erster Linie an die neue wallonische Landwirtschaftsministerin Anne-Catherine Dalcq gerichtet, die in Battice ihre Feuertaupe nicht nur als Ministerin, sondern überhaupt als Politikerin erlebte.

Gefragt nach den Gründen für ihr Engagement in der wallonischen Regionalpolitik als gelernte, ausgebildete Landwirtin und eine der Gallionsfiguren der Protestaktionen der wallonischen Junglandwirte im vergangenen Winter, betonte die 32-Jährige, sie sehe darin die Möglichkeit, „etwas zu verändern“. Sie wolle Politik zum Wohle der Allgemeinheit, im öffentlichen Interesse, für die Gemeinschaft machen und nicht aus persönlichem Eigennutz. Sie zeigte sich überzeugt, dass ihre praktischen Erfahrungen in der Landwirtschaft hilfreich seien, um die in der Regierungserklärung festgehaltenen Ziele zu verwirklichen. Darüber hinaus habe sie durch ihre akademische

Ausbildung und ihre Arbeit als Forscherin eine fundierte wissenschaftliche Grundlage, um die richtigen Entscheidungen zu treffen, und dafür werde sie alles geben, so die junge Landwirtschaftsministerin sinngemäß. Sie habe die Sorgen und Nöte der Landwirte und ihre Forderungen gehört, sie sei sich der Herausforderungen bewusst und sie werde alles tun, um die Erwartungen zu erfüllen.

Angesprochen auf den „ökologischen“ Wandel, den man der Landwirtschaft hin zu mehr Klimaschutz, Tierwohlfinden, Artenvielfalt ... abverlangt, meinte die neue Ministerin, man müsse diese Anforderungen pragmatisch angehen und man dürfe keinesfalls in Dogmatismus verfal-



Die neue wallonische Landwirtschaftsministerin Anne-Catherine Dalcq: „Ich werde alles tun, um die Erwartungen zu erfüllen.“

len. Es kursierten vielversprechende Ideen für Innovationen aller Art – technologisch, agronomisch... –, die aber noch weiter auf ihre Machbarkeit getestet werden müssten. Dazu will sie finanzielle Mittel bereitstellen. Und überhaupt müssten die (finanziellen) Mittel auf allen Ebenen und zu allererst auf europäischer Ebene, der Gemeinsamen Agrarpolitik, auf die Ambitionen abgestimmt sein.



ARLA-HALBJAHRESBILANZ 2024

Positive Dynamik des Vorjahres fortgesetzt

Mit einer stabilen Leistung im 1. Halbjahr 2024 knüpft die Molkereigenossenschaft Arla an die positive Dynamik zum Ende des Vorjahres an. In der Folge konnte Arla den Milchpreis in der 1. Jahreshälfte 2024 um 5 Cent pro kg Milch erhöhen (verglichen mit der 2. Jahreshälfte 2023) und wird zudem eine halbjährliche Nachzahlung von 1 Cent pro kg Milch zahlen können.

Der steigende Milchpreis und die vorgesehene halbjährliche Nachzahlung beruhen hauptsächlich auf höheren Rohstoffpreisen, Arlas Transformations- und Effizienzprogramm „Fund Our Future“ sowie einem wieder wachsenden Markengeschäft. Der Gesamtumsatz der Arla-Gruppe belief sich in der 1. Jahreshälfte 2024 auf 6,6 Mrd. Euro, der Nettogewinn lag bei 167 Mio. Euro. Der sog. Milch-Leistungspreis für die ersten sechs Monate 2024 betrug 47,5 Cent pro kg Milch (inkl. Biomilch). In Deutschland betrug der mittlere Arla-Milchpreis für konventionelle Milch (4,2% Fett, 3,4% Eiweiß) im 1. Halbjahr 2024 45,6 Cent pro kg Milch (inkl. der vorgesehenen halbjährlichen Nachzahlung von einem Cent pro kg Milch, exkl. Zinsen und jährliche Kapitaleinlage).

Auf dem deutschen Markt hat sich der nachlassende Inflationsdruck in der 1. Jahreshälfte 2024 positiv auf die Nachfrage nach Molkereiprodukten ausgewirkt, besonders bei Käse und Milchprodukten der weißen Linie (Trinkmilch, Joghurt & Co.). Davon profitierte Arla Deutschland und legte beim Absatz (Gesamtvolumen) zu.

Nachhaltigkeitsagenda vorangetrieben

Im Rahmen seiner ambitionierten Nachhaltigkeitsagenda hat Arla in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres zentrale Projekte und Programme gestartet. Highlight war die Einweihung des ersten deutschen Arla-Innovationshofs. Ziel des Innovationshofs ist es Lösungen und Technologien für mehr Klimaschutz, Artenvielfalt und Tierwohl gemeinsam

.....
Die starke Marktdynamik des 1. Halbjahres 2024 dürfte sich fortsetzen.
.....

mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft in Projekten zu testen und bei Erfolg in der Breite der Arla-Betriebe einzusetzen. Zudem dient der Hof zukünftig als Kommunikationsplattform für den Austausch mit verschiedenen Interessensgruppen wie etwa aus den Bereichen Landwirtschaft, Politik und Handel. Das Konzept der Arla-Innovationshöfe ist ein weiterer wichtiger Baustein in Arlas Nachhaltigkeitsstrategie.

Ausblick für 2024

Für die 2. Jahreshälfte 2024 erwartet die Arla-Gruppe, dass die volatilen Marktbedingungen aufgrund von geopolitischen Spannungen und Unsicherheiten weiterhin bestehen bleiben. Die positive Entwicklung hinsichtlich der Kaufkraft der Verbraucher aus der 1. Jahreshälfte 2024 sollte sich in der 2. Jahreshälfte fortsetzen, insbesondere in Europa, da der Inflationsdruck weiter abnimmt und die Löhne steigen. Dies wird voraussichtlich zu einer weiter steigenden Nachfrage nach Milchprodukten führen, obwohl ungewiss ist, wie die Verbraucher auf die erwarteten höheren Einzelhandelspreise nach den steigenden Rohstoffpreisen reagieren werden. Die Unsicherheit wird durch eine geringere Menge verfügbarer Milch auf globaler Ebene unterstrichen.

Arlas Milch-Leistungspreis und der Umsatz für das 1. Halbjahr 2024 fielen etwas niedriger aus als im 1. Halbjahr 2023. Es wird jedoch erwartet, dass die starke Marktdynamik des 1. Halbjahres 2024 sich in der 2. Jahreshälfte fortsetzt. Arla hebt daher seine Erwartungen für den Jahresumsatz auf 13,4 bis 13,9 Mrd. Euro leicht an und erwartet weiterhin einen Gewinnanteil am Umsatz im Zielbereich von 2,8 bis 3,2%.

Klimaauswirkungen weiter reduzieren

Auf Basis von Arlas Klimastrategie, einschließlich FarmAhead™ Incentive, erwartet Arla, das aktuelle Tempo bei den Bemühungen zur Reduzierung der Klimaauswirkungen beibehalten zu können. ►

Arla geht daher davon aus, die Emissionsreduktionsziele für 2030 zu erreichen – eine Senkung von 63% der Emissionen in Scope 1 und 2 sowie eine Reduzierung von 30% der Emissionen in Scope 3 pro kg Milch und Molke.

„Wir sind stolz darauf, dass Arla sich in einem volatilen globalen Markt gut entwickelt. Kunden auf der ganzen Welt fragen unsere Produkte nach. Wir sind bereit zu liefern und wir werden weiterhin in die Zukunft des Unternehmens investieren“, so Peder Tuborgh.

Quelle: Pressemitteilung Arla Foods

Kennzahlen der Arla-Gruppe zur Halbjahresbilanz 2024 auf einen Blick

- > Umsatz Arla-Gruppe: 6,6 Mrd. Euro (1. HJ. 2023: 7,07 Mrd. Euro)
- > Mengenbasiertes Umsatzwachstum Marken: 4,1% (1. HJ 2023: -6,0%)
- > Milchmenge: 7,0 Mrd. kg Milch (1. HJ 2023: 7,0 Mrd. kg Milch)
- > Gewinnanteil des Umsatzes: 2,5% (1. HJ 2023: 1,5%)
- > Verschuldungsgrad: 2,8 (1. HJ 2023: 3,3)
- > Netto-Effizienzeinsparungen des Programms „Fund Our Future“: 62 Mio. Euro (1. HJ 2023: 23 Mio. Euro)
- > Milch-Leistungspreis: 47,5 Cent/kg Milch (1. HJ 2023: 49,7 Cent/kg Milch)

(Der Milch-Leistungspreis für Arla Foods ist definiert als der ausgezahlte Milchpreis plus den Jahresüberschuss dividiert durch die gesamte Milchzufuhr der Genossenschaftsmitglieder. Er misst die Wertschöpfung pro kg Milch der Genossenschaftsmitglieder, einschließlich der jährlichen Nachzahlung und der einbehaltenen Gewinne in Form der individuellen und kollektiven Kapitaleinlage und ist eine wichtige Finanz-Kennzahl für die Molkereigenossenschaft.)

ARLA-FOODS

Neues Produktsiegel und Markenname für Nachhaltigkeit

Die Molkereigenossenschaft Arla führt ein neues Produktsiegel auf seinen Verpackungen ein: „Arla-Landwirte. Fürsorglich. Heute Für Morgen.“ Dabei stehen die Arla Landwirt als Eigentümer der Genossenschaft und Produzenten der Milch mit ihrer Arbeit auf den Höfen für eine zukunftsorientierte Milchwirtschaft im Fokus.



Das neue Siegel enthält einen QR-Code, der Verbraucher für weitere Informationen auf die Arla-Website führt. Dort erfahren sie, wie Arla-Landwirte arbeiten, verschiedene Nachhaltigkeitsmaßnahmen für einen besseren Klima- und Naturschutz umsetzen und sich um ihre Kühe kümmern. Das Siegel wird ab Ende August 2024 nach und nach auf den Verpackungen von Arla-Produkten eingeführt und ersetzt das bisherige Siegel „Gehört uns Milchbauern“, das seit 2015 im Einsatz ist.

Transparenz schaffen und informieren

„Unsere Verpackungen sind der wichtigste Kontaktpunkt mit Millionen Verbraucherinnen und Verbrauchern. Wir sind sehr stolz darauf, den Einsatz unserer Genossenschaftsmitglieder für eine zukunftsorientierte Milchwirtschaft mit einem besonderen Fokus auf Klima, Natur und Tierwohl zu teilen. Mit dem erneuerten Produktsiegel und den weiterführenden Informationen wollen wir Transparenz schaffen und darüber informieren, wie unsere Arla-Landwirtinnen und -Landwirte arbeiten und mit welchen Maßnahmen sie auch die Klima- und Umweltbilanz ihrer Betriebe verbessern. Denn wir verfolgen gemeinsam ambitionierte Klimaziele mit einem besonderen Fokus auf die Landwirtschaft: Bis 2030 wollen wir die CO₂e-Emissionen um 30% pro kg Milch gegenüber 2015 senken“, so Lillie Li Valeur, Deutschland-Chefin von Arla Foods. Das neue Siegel kommt auch auf der Arla-Webseite, weiteren Marketingmaterialien und Arla-Milchsammelwagen zum Einsatz.

Unter einem Dach

Zudem bündelt Arla unter der Marke „FarmAhead™-Technology“ alle Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -programme, die auf Höfen von Arla-Landwirten durchgeführt werden. Damit schafft das Unternehmen für Programme, wie etwa den Klimacheck, die in den vergangenen Jahren eingeführt wurden, ein gemeinsames Markendach, um deutlich zu machen, dass Arla ein datenbasiertes Modell hat, das konkrete Ergebnisse liefert, z.B. dass Arla in den vergangenen zwei Jahren den Klimafußabdruck in der gesamten Arla-Gruppe um fast 1 Mio. t CO₂e reduziert hat. FarmAhead™ Technology besteht aus den folgenden Elementen:

- > „FarmAhead™ Check“ (bisheriger Name: Klimacheck),
- > „FarmAhead™ Incentive“ (bisheriger Name: Anreizmodell für Nachhaltigkeit/ Nachhaltigkeitszuschlag) und
- > „FarmAhead™ Innovation“ (Einsatz und Testen neuer Technologien sowie Praktiken auf den Betrieben und der ständigen Verbesserung der eingesetzten Daten).

Informationen zum neuen Produktsiegel: www.arlafoods.de/fuersorglich

Informationen zu FarmAhead™ Technology: www.arlafoods.de/nachhaltigkeit/farm-ahead/

Angebot zu Nachfrage gibt den Ausschlag

Das Cashflow-Barometer gibt einen Einblick in die Entwicklung der Rentabilität eines Unternehmens oder eines Wirtschaftszweigs. Hier ein Überblick über die Entwicklungen in den vergangenen Monaten in der Milchvieh- und in der Schweinehaltung.

Milchpreis und Rentabilität der Milchviehhaltung sind in den Jahren 2019, 2020 und 2021 vergleichsweise stabil geblieben (Figur 1). In diesem Zeitraum wurde ein mittlerer Cashflow von 6,4 Cent pro l Milch erwirtschaftet. Danach, ab Oktober 2021, verbessert sich der Milchpreis innerhalb eines Jahres spektakulär auf das beispiellose Rekordniveau von knapp über 60 Cent/l. Parallel dazu erreicht auch der Cashflow mit 27 Cent/l einen historischen Spitzenwert, und das trotz der sehr starken Verteuerung praktisch aller Produktionsmittel. Die Ursache für diese spektakuläre Entwicklung des Milchpreises war ein weltweites Ungleichgewicht zwischen der Nachfrage nach Milchprodukten und dem Angebot an Rohmilch. Denn in den Hauptmilcherzeugerregionen der Welt, darunter auch Europa, stagnierte die Produktion (überwiegend wegen ungünstiger Witterungsbedingungen), während die Nachfrage nach Milchprodukten weiter anstieg.

Umwelt- und Klimamaßnahmen bremsen

Anfang 2023 kippte der Markt. Unter dem Einfluss der sehr hohen Milchpreise bei gleichzeitig günstigeren Wetterbedingungen zog insbesondere die europäische Milchproduktion wieder an. Dies wirkte sich sofort auf den Milchpreis aus, der innerhalb von neun Monaten (bis Oktober 2023) regelrecht einbrach, sowohl in Europa als auch im Rest der Welt. In Belgien verlor Rohmilch in diesem Zeitraum ein Drittel seines Wertes (von 60 auf 40 Cent/l). Die Rentabilität folgte dieser Entwicklung, aber das Niveau blieb dennoch lange Zeit günstig, weil sich Kraftfutter, Energie und Düngemittel allmählich wieder verbilligten.

Aufgrund der deutlich weniger attraktiven Milchpreise, aber auch wegen diverser Umwelt- und Klimamaßnahmen in einer Reihe von bedeutenden Erzeugerländern ging die europäische Milchproduktion Ende 2023 auf den niedrigsten

Stand der letzten drei Jahre zurück. In Kombination mit einem Anstieg der EU-Milchexporte führte dies dazu, dass der Milchpreis ab Herbst 2023 wieder anzog. Über das gesamte Jahr gesehen brachte der Sektor es im vergangenen Jahr auf einen verfügbare Cashflow von 10,7 Cent/l Milch.

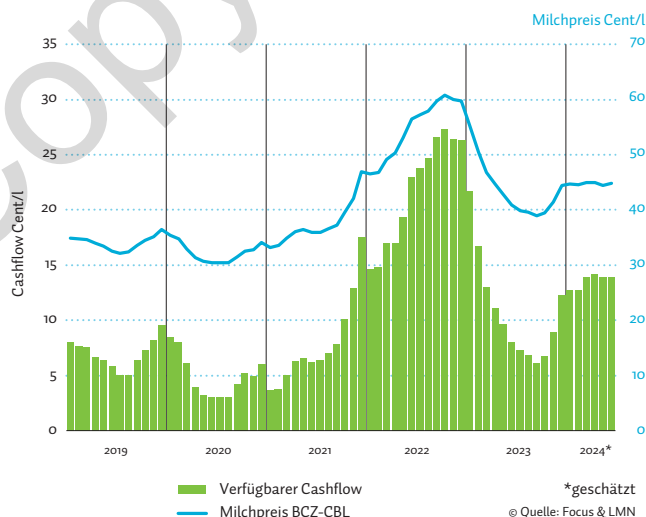
Milcherzeuger in Stärkeposition?

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres stagnierte die weltweite Milchproduktion weitgehend; Europa verzeichnete lediglich ein Plus von 1%. In Kombination mit einer robusten Nachfrage nach Milchprodukten, insbesondere Butter, hat

Günstige Aussichten für Milcherzeuger dank starker Nachfrage bei stabilem Angebot.

dies den Milchpreis auf einem relativ günstigen Niveau gestützt. Dank relativ stabiler Energie-, Mischfutter- und Düngemittelpreise bleibt im 2. Quartal 2024 ein ansehnlicher, überdurchschnittlicher verfügbarer Cashflow von 14 Cent/l übrig. Das Zusammenspiel von kräftiger Nachfrage und stabilem Angebot sorgt für weiterhin günstige Aussichten für die Milcherzeugerbetriebe und stärkt darüber hinaus ihre Marktposition, weil die milchverarbeitende Industrie in einer solchen Situation um Lieferanten buhlt, um ihre Verarbeitungskapazitäten auszulasten. Diese Situation dürfte noch eine Weile anhalten.

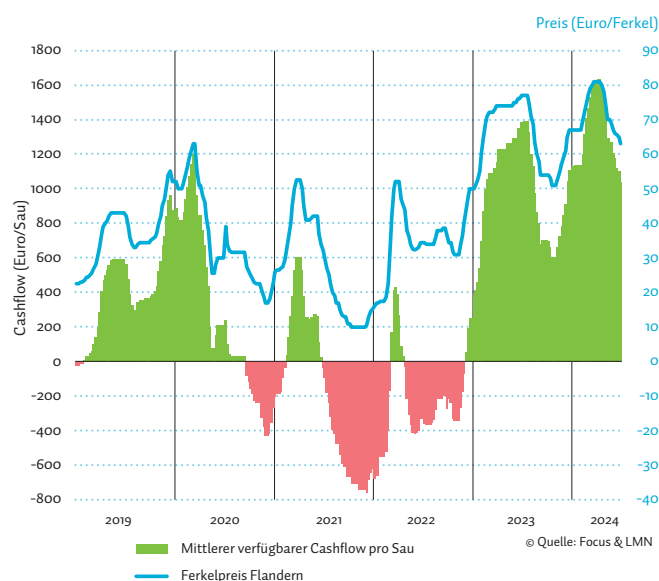
Figur 1: Entwicklung der Konjunktur in der Milchviehhaltung im Zeitraum Anfang 2019 bis Mitte 2024



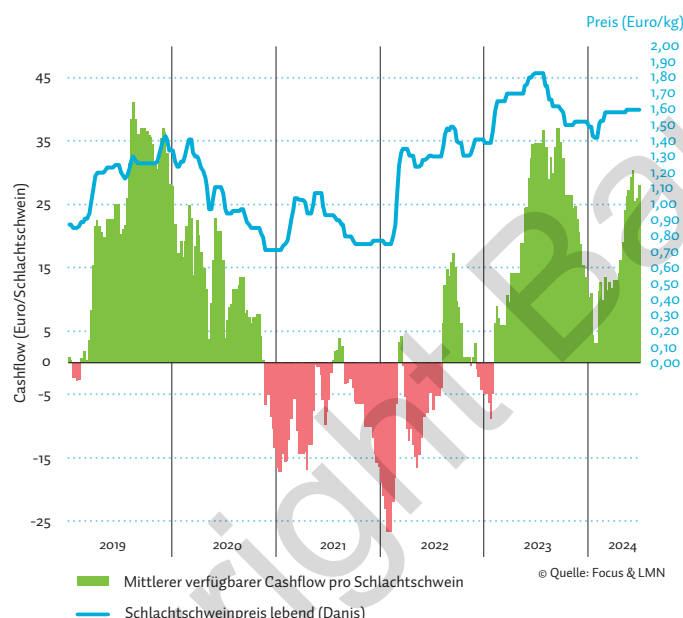
Sauenhaltung

Im Durchschnitt des Zeitraums 2019–2023 belief sich der verfügbare Cashflow in der Sauenhaltung auf rund 250 Euro pro Sau und Jahr, allerdings mit sehr starken Schwankungen im Laufe der Jahre (Figur 2). Von Anfang 2019 bis Frühjahr 2020 erlebte die Branche eine Phase wirtschaftlichen Aufschwungs und hervorragender Rentabilität, insbesondere dank der starken chinesischen Nachfrage nach Schweinefleisch. Der Ausbruch der Covid-Pandemie im Februar 2020 setzte dieser Gunstphase ein jähes Ende, der Markt kippte und der Sektor schrieb in den folgenden zweieinhalb Jahren durchweg nur noch rote Cashflow-Zahlen. ►

Figur 2: Entwicklung der Konjunktur in der Sauenhaltung im Zeitraum Anfang 2019 bis Mitte 2024



Figur 3: Entwicklung der Konjunktur in der Schweinemast im Zeitraum Anfang 2019 bis Mitte 2024



Die Ursachen für diesen wirtschaftlichen Abschwung waren der Einbruch der Exporte (aufgrund der Covid-Maßnahmen und des Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest in mehreren europäischen Ländern) gepaart mit einem weltweiten Überangebot an Schweinefleisch und einer Normalisierung der chinesischen Nachfrage. Erschwerend kam hinzu, dass Futtermittel und Energie sich ab Herbst 2021 stark verteuerten. Alles zusammen stürzte die europäische Schweinehaltung in eine tiefe Krise.

Definitiv über den Berg?

Ende 2022 zogen die Ferkelpreise dann aufgrund eines strukturellen Ferkelman- gels auf dem europäischen Markt – viele

Betriebe hatten das Handtuch geworfen – wieder an. Auch Viehseuchen in mehreren Ländern schlugen sich auf das Angebot nieder. Und nicht zuletzt musste der Sauenbestand in einer Reihe europäischer Länder wegen verschärfter Umweltauflagen abgebaut werden. In Kombination mit nachgebenden Futter- und Energiepreisen führte dies zu einer hervorragenden Rentabilität, die ihren Höhepunkt im Sommer 2023 mit einem verfügbarem Cashflow von 1.400 Euro pro Sau erreichte. Im Jahres- durchschnitt wurde 2023 ein verfügbarer Cashflow von rund ca. 1.000 Euro und im ersten Halbjahr 2024 von mehr als 1.300 Euro pro Sau erzielt. Dass die Ferkelpreise gegen Frühlings- beginn einbrechen, ist ein jährlich wie-

derkehrendes Phänomen. Der Preis bleibt aber ausreichend interessant, um den Abbau des europäischen Sauenbestands zu stoppen und die weitere Verknappung zu verhindern. Eine Aufstockung des europäischen Sauenbestands ist mittel- und selbst langfristig nicht zu erwarten. Für die bestehenden Sauenhaltungen dürfte der Wirtschaftsboom deshalb noch eine ganze Weile anhalten.

.....
In der Sauenhaltung dürfte der Wirtschaftsboom noch eine ganze Weile anhalten.
.....

Schweinemast

Die Schweinemastbranche hatte im Mittel der letzten fünf Jahre (2019-2023) einen Cashflow von gerade einmal mageren, existenzbedrohenden 8 Euro pro Schlachtschwein zur Verfügung (Figur 3). Die Boom- und Krisenzeiten verlaufen parallel zu denen der Sauenhaltung.

Aufgrund des anhaltenden Angebotsrückgangs zogen die Schlachtschweinepreise Anfang 2023 wieder an. Da sich gleichzeitig Futter und Energie verbilligten, konnte die Schweinemast über das gesamte Jahr 2023 trotz teurerer Ferkel mit einem verfügbaren Cashflow von rund 20 Euro pro Schlachtschwein eine ansehnliche Rentabilität erzielen. Seit vergangenem Februar notieren Schlachtschweine konstant auf dem vergleichsweise hohen Niveau von 1,60 Euro pro kg Lebendgewicht und der Cashflow hat sich auf 25 Euro pro Schlachtschwein verbessert.

Auf europäischer Ebene ist in diesem Jahr nicht mit einem Anstieg des Angebots zu rechnen. Die wirtschaftlichen Aussichten für die Schweinemäster bleiben deshalb günstig, auch wenn die Preise in der zweiten Jahreshälfte traditionell nachgeben. Nachteil des knappen Angebots ist, dass die EU Marktanteile im Exportgeschäft verliert, besonders nach China. Davon profitieren derzeit vor allem die USA, aber auch Kanada und Brasilien, wo die Schweinepreise niedriger sind.

.....
Jan Leyten, KBC



MILCHVIEH

Kühe belegen nur einen Teil des Stalls?

„Seit Mitte Juni drängeln sich meine Kühe tagsüber immer auf einer Seite des Stalls zusammen. Etwa die Hälfte der Liegeboxen auf der anderen Stallseite wird nicht belegt. Zudem ist die Anzahl der Melkungen im Melkroboter zurückgegangen. Was könnte die Ursache für dieses Verhalten sein?“ Das flämische Institut für Landwirtschaft und Fischerei (ILVO) diskutiert mögliche Antworten auf diese Frage.

Rinder können sich aus verschiedenen Gründen eng zusammenrotten: Angst vor Raubtieren, Belästigung durch Fliegen, soziale Interaktionen, Verlangen nach Futter/Wasser, Mangel an frischer Luft oder andere Faktoren im Zusammenhang mit Hitzestress... Eine Folge dieses Zusammendrängens auf engem Raum ist ein höherer Hitzestress der Kühe, eine geringere Futteraufnahme und eine verringerte Liege- und Wiederkaudauer. Das schlägt sich schnell negativ auf die Milchleistung, die Fruchtbarkeit, die Widerstandsfähigkeit (Immunsystem) und die Klauengesundheit nieder. Der Grund für das Zusammendrängen sollte deshalb schnellstmöglich ausfindig gemacht werden. Dazu muss man sich die Zeit nehmen, die Herde aufmerksam zu beobachten, um die Umstände zu ermitteln, unter denen die Kühe eng zusammenrücken. Wichtig ist, die Situation stets aus der Position der Tiere zu bewerten. Folgende Beobachtungen sind wichtig:

- > Wann und wo rotten sich die Tiere zusammen? Ist es die gesamte Herde oder nur eine bestimmte (Leistungs-) Gruppe?
- > Gibt es ein zeitliches oder örtliches Muster, das sich wiederholt?
- > Welche Umweltfaktoren stehen mit dem Zusammenrotten in Verbindung: Tageszeit, Temperatur bzw. Temperatur-Feuchtigkeitsindex (THI), Sonneneinstrahlung (Licht/Schatten), schrille Geräusche (Maschinen, Anlagen...), Schadgasgerüche, Insekten, Aktivität in der Nachbarschaft...

Fliegen

In der Praxis ist das Zusammendrängen der Herde oft die Folge von Belästigungen durch Fliegen, sowohl im Stall als auf der Weide. Die Kühe scharen sich vorwiegend dann zusammen, wenn die Fliegen am aktivsten sind (tagsüber mit Spitzen am späten Vormittag und am späten Nachmittag). Die Tiere zeigen ein deutliches

Abwehrverhalten (Unruhe, Stampfen mit den Beinen, Schlagen mit dem Schwanz, Schütteln von Kopf und Ohren, Hautzuckungen...). Ist ein Ventilator im Stall vorhanden, konzentrieren sich die Tiere bevorzugt in dessen Luftstrom, weil dieser die Fliegen fernhält.

Anhand der Art und der Anzahl der Fliegen kann man das Ausmaß der Beeinträchtigung der Kühe abschätzen und geeignete Bekämpfungsmaßnahmen entwickeln. Um das Problem an der Quelle anzugehen, ist es wichtig, im und um den Stall herum die Orte und Situationen zu identifizieren, die die Entwicklung der Stallfliegen begünstigen. Allgemein geht man davon aus, dass ein Belästigungsdruck von ca. 25 Gemeinen Stech- oder Stallfliegen (*Stomoxys calcitrans*) die Kühe veranlasst, sich enger zusammenzuschließen. Laut kalifornischen Untersuchungen liegt diese Schwelle sogar bereits bei einer Fliege pro Bein!

Hitzestress

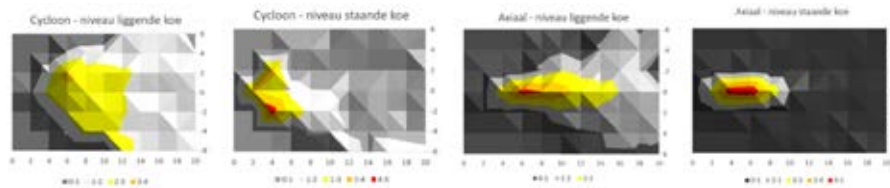
Auch Faktoren im Zusammenhang mit Hitzestress können Kühe veranlassen, sich zusammenzuscharen. Dies geschieht vor allem zu den heißesten Stunden des Tages (nachmittags). Auf der Weide bildet die Herde einen engen Trupp unter Bäumen oder anderen Schattenbereichen oder, wenn diese fehlen, im Bereich der Tränke(n). Ideal ist ein Schattenbereich im frühen bis späten Nachmittag von 3,5 – 4,5 m²/Kuh in Form

.....
Die Situation muss aus der Sicht der Kuh beurteilt werden.
.....

einer Baumreihe (breite Kronen) oder einer hohen Hecke. Bei Beweidung in Stallnähe sollte man den Tieren die Möglichkeit lassen, in den Stall zurückzukehren, um dort Schatten zu finden – vorausgesetzt, die Luft und Temperatur sind dort erträglicher als draußen.

Im Stall ist es Hitzestress, der die Kühe veranlasst, sich an Stellen zusammenzurotten, die etwas Entlastung bieten – keine direkte Sonneneinstrahlung, erträglichere Temperaturen, weniger Schwüleempfinden, geringere Schadgaskonzentration dank besserer Luftzirkulation... Die Ten- ►

Abbildung 2: Luftgeschwindigkeit (m/s), gemessen bei 100% Frequenz mit zwei Ventilator-
typen in unterschiedlichen Höhen im Testaufbau.



denz zum Zusammenscharen setzt bereits bei Temperaturen um 20°C ein, besonders wenn diese mit hoher Luftfeuchtigkeit einhergehen. Je nach Ausrichtung des Stalls und Stand der Sonne können Teilbereiche des Stalls einer intensiven Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein. Sowohl das dadurch verursachte Aufhitzen als auch die grelle Ausleuchtung selbst veranlassen die Kühe, diese Bereiche zu meiden. Ein korrekt platziertes Schattennetz kann hier weitgehend Abhilfe schaffen.

Sind Ventilatoren installiert, sollte gelegentlich kontrolliert werden, dass diese nicht nur eine ausreichende Windgeschwindigkeit (> 2 m/s) gewährleisten, sondern dass der Luftstrom auch auf die richtige Höhe, d.h. auf Kuhhöhe, ausgerichtet ist und alle Bereiche des Stalls (inkl. des Wartebereich vor dem Melk-

stand) erfasst. Rauchbomben sind eine wirksame Methode, um die Luftströme im Stall zu veranschaulichen und Mängel aufzudecken. Und nicht vergessen: (kaputte) Ventilatoren können auch Geräusche machen, die Kühe abschrecken. Ventilatoren müssen deshalb sauber sein und gut gewartet werden. Dass die Kühe jederzeit ausreichenden Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, versteht sich von selbst.

Streu- und Leckstrom

Im Laufe der Jahrzehnte haben zunehmend neue Techniken und Technologien im Milchviehstall Einzug gehalten. Der Trend geht seit geraumer Zeit dabei ganz eindeutig zur elektronischen Steuerung – Melk-, Fütterungs- und Spaltenroboter, Melk- und Kraftfutterboxen, Milchmessungen... Kurzum: Strom ist immer und

überall im Stall verlegt. Und das erhöht das Risiko von Streustrom. Wie der Name schon sagt, „verstreut“ sich der Strom unkontrolliert und in der Regel unerkannt über die Metallteile im Melkstand, in der Melkanlage oder sonst wo. Dieser Strom sucht einen Weg in die Erde und dabei geht er den Weg des geringsten Widerstandes – und das ist unter Umständen die Kuh! Und die reagiert darauf sehr empfindlich. Sie wirkt verhaltensgestört, ist unruhig und übernervös, sie lässt häufiger Harn und Kot ab und entwickelt eine starke Abneigung gegen Stallbereiche, in denen sie den Streustrom empfindet – Melkstand, Fressgitter, Wasserleitungen und Tränkebecken aus Metall etc.. Unter Umständen, d.h. wenn der Streustrom weite Teile des Stalls belastet, rottet sich die Herde in den Stallbereichen zusammen, in denen sie von den Unannehmlichkeiten verschont bleibt. Deshalb kann es durchaus ratsam sein, die Stromkreisläufe zu testen, wenn man keine andere plausible Erklärung dafür findet, dass die Kühe sich zusammenscharen.

.....

Quelle: Matthieu Frijlink, ILVO
Rundveeloket

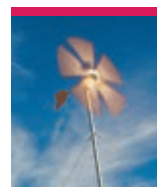
YOUPOWER
independent total power system

TRENN DICH VOM NETZ. WÄHLE DEINE EIGENE ENERGIE.

Kombiniere eine **Batterie mit Solarpaneelen oder einer Windturbine** und profitiere maximal von deinem selbst erzeugten Strom.

- Keine Aufrüstung auf Mittelspannung erforderlich
- Keine teure Netzanschluss und vergiss steigende Energiepreise
- Nur deine eigene grüne und nachhaltige Energie

Kurz gesagt, eine kluge Investition, die sich schnell auszahlt.



Vorteil
für Mitglieder

**Heimbatterie
Semi Off-Grid
Off-Grid Systeme**



Möchtest du auch **off-grid oder semi-off-grid** gehen? Kontaktiere YouPower BV und erfahre alles darüber. Zahlreiche Referenzen. Ruf an unter +32 494 36 37 91 oder schicke eine E-Mail an info@youtopower.be.

Aktualisierte Entschädigungswerte

Im Rahmen einer Bezuschussung durch den Öffentlichen Dienst der Wallonie (SPW) hat Fourrages Mieux ein Computerprogramm entwickelt, um die Entschädigungsprozedur für Flurschäden durch Wildtiere – egal ob jagdbar oder geschützt – zu vereinfachen und zu vereinheitlichen. Dieses Programm hilft den Expertengutachtern, den finanziellen Schaden an Kulturen sowie die Kosten für die Behebung der Schäden schnell, korrekt und ohne großen Aufwand zu ermitteln.

Der Wert der verschiedenen Produktionen sowie die Kosten der landwirtschaftlichen Reparaturarbeiten werden zweimal jährlich aktualisiert, um den

Preisentwicklungen an den Märkten Rechnung zu tragen. Die in den Tabellen angegebenen Werte wurden im Konsens zwischen der Landwirtschaft, der Jägerschaft und der Forstverwaltung festgelegt. Sie gelten für den Zeitraum vom 1. September 2024 bis zum 28. Februar 2025.

Es besteht stets die Möglichkeit, sich gültlich über die finanzielle Entschädigung zu einigen, ohne auf ein Expertengutachten zurückzugreifen. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Entschädigung nicht zwangsläufig finanzieller Natur sein muss, sondern auch durch die Bereitstellung einer gleichwertigen Ersatzkultur erfolgen kann.



© DELPHINE RESIMONT

Unter www.fourragesmieux.be ist eine Liste von Experten für die Erfassung und Abschätzung von Wildschäden verfügbar (Äsen und Wildschäden/Wildschäden in der Landwirtschaft/Dokumente herunterladen).

Kontakt: jerome.widar@spw.wallonie.be.

.....

Jérôme Widar, ÖDW, Abteilung Natur & und Forsten



Tabelle 1: Wertveranschlagung der landwirtschaftlichen Kulturen (inkl. MwSt.)

	Konventionell	Biologisch
Futteranbau		
- Dauergrünland	160 Euro/t TM	160 Euro/t TM
- Zeitweiliges Grünland ¹	208 Euro/t TM	218 Euro/t TM
- extensiver Wiesenstreifen	80 Euro/t TM	80 Euro/t TM
- GPS mit Leguminosen (>40% TM)	160 Euro/t TM	160 Euro/t TM
- Silomais ²	170 Euro/t TM	220 Euro/t TM
Getreide		
- Spelz (Dinkel)	225 Euro/t	345 Euro/t
- Futterweizen	195 Euro/t	290 Euro/t
- Brotweizen	195 Euro/t	375 Euro/t
- Wintergerste	175 Euro/t	280 Euro/t
- Sommergerste	175 Euro/t	280 Euro/t
- Roggen	180 Euro/t	270 Euro/t
- Triticale	180 Euro/t	270 Euro/t
- Hafer	230 Euro/t	270 Euro/t
- Getreidemischung o. Erbsen	185 Euro/t	-
- Getreidemischung m. Erbsen	210 Euro/t	305 Euro/t ³
- Körnermais	200 Euro/t	310 Euro/t
- Stroh (alle Getreide)	130 Euro/t	130 Euro/t
Hackfrüchte		
- Futterrüben	40 Euro/t	-
- Kartoffeln	sortenabhängig ⁴	400 Euro/t
Eiweiß- und Ölpflanzen		
- Raps	450 Euro/t	-
- Ackerbohnen	315 Euro/t	450 Euro/t
- Erbsen	315 Euro/t	450 Euro/t

¹ mit Leguminosen

² Mais, der die physiologische Reife erreicht hat (ca. 33% TM)

³ mindestens 20% Erbsen

⁴ Bintje: 170 €/t, Fontane und Challenger: 164 €/t, Innovator: 196 €/t, Charlotte: 330 €/t, Nicola: 290 €/t

Tabelle 2: Tarife der Instandsetzungsarbeiten¹ (konventionelle und Biolandwirtschaft)

Mais (Saatgut und Aussaat)	335 (konv.) bzw. 400 Euro/ha [bio]
Mais unter Plastik (Plastik, Saatgut, Aussaat, Pflanzenschutz)	705 Euro/ha (konv.)
Häckseln der Maisstängel nach der Ernte	150 Euro/ha (konv. und bio)
Mechanisches Aufsammeln der Maisstängel	150 Euro/ha (konv. und bio)
Mechanische Schadenreparatur im Grünland	
- Eggen	50 Euro/ha (konv. und bio)
- Nachsaat mit Egge + Sämaschine + Walze	190 (konv.) bzw. 230 Euro/ha [bio]
- Nachsaat mit Vredo	195 (konv.) bzw. 235 Euro/ha [bio]
- Nachsaat mit Striegel	225 (konv.) bzw. 265 Euro/ha [bio]
- Nachsaat mit Kreiselegge	240 (konv.) bzw. 280 Euro/ha [bio]
- Totalerneuerung (Feldspritze, Pflug, usw.)	525 Euro/ha (konv.)
Manuelle Reparatur der Schäden in Grünland	
- jüngere ² oberflächige ⁴ Aufbrüche	0,43 Euro/m ²
- ältere ³ oberflächige ⁴ Aufbrüche	0,63 Euro/m ²
- tiefe Aufbrüche (> 5 cm)	0,87 Euro/m ²

¹ unverbindlicher Durchschnittspreis (inkl. MwSt.) einschließlich Saatgut und Walzen für Nachsaaten und Totalerneuerung

² jünger als ein Monat

³ älter als ein Monat

⁴ < 5 cm



**Denken Sie
an die nach-
folgenden
Generationen.**

**Halten Sie Ihr Gewissen und die Umwelt rein.
Lassen Sie das Altöl Ihres Unternehmens abholen
und checken Sie die Vergütung!**

Altöl ist ein gefährliches Abfallprodukt. Daher gibt es strenge Vorschriften für die Lagerung, den Transport und die Verarbeitung. Sie sind gesetzlich verpflichtet, es von einem registrierten Sammelunternehmen abholen zu lassen. Dieses sorgt dafür, dass Ihr Altöl umweltfreundlich verarbeitet wird. Das ist besser für den Planeten und somit auch für die nachfolgenden Generationen. Bei registrierten Sammelunternehmen mit einer Zulassung bekommen Sie unter bestimmten Bedingungen von Valorlub eine Vergütung.

VERGÜTUNG UND SAMMELUNTERNEHMEN CHECKEN UNTER [VALORLUB.BE](https://www.valorlub.be)

VALORLUB

Erleichterungen bei den Sozialbeiträgen

Die BTV-Epidemie droht viele Rindvieh- und Schafhaltungen finanziell in Bedrängnis zu bringen. Die Zahl der von der Krankheit betroffenen Betriebe in Belgien und den Nachbarländern geht in die Tausende.

Im Bereich Rindvieh sind die Milcherzeugerbetriebe ganz besonders stark betroffen, da die Infektion mit dem Virus oft zu einem erheblichen Einbruch der Milchleistung führt. Hinzu kommen mitunter starke finanzielle Verluste aufgrund vermehrter Sterblichkeit sowohl bei Kälbern als auch bei älteren Rindern und ausgewachsenen Kühen. Um eventuelle finanzielle Engpässe zu überbrücken, können die betroffenen Betriebe auf einfache, unbürokratische Weise eine Senkung, eine Stundung und unter Umständen sogar eine Befreiung von ihren Sozialbeitragszahlungen für das 3. Quartal 2024 beantragen. Dieses Angebot steht allen im Rindvieh- und Schafsektor hauptberuflich aktiven Selbstständigen und deren mitarbeitenden Ehepartnern offen. Konkret: allen Betrieben mit einem NACE-BEL-Code, der mit einer der folgenden Ziffernreihe beginnt:

- > 01.41 (Milchvieh),
- > 01.42 (andere Rinder),
- > 01.45 (Schafe und Ziegen),
- > 01.62 (unterstützende Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Viehhaltung),
- > 10.11 (Verarbeitung und Lagerung von Fleisch mit Ausnahme von Geflügelfleisch),
- > 10.13 (Fleischverarbeitung),
- > 46.32 (Fleisch-Großhandel) und
- > 47.22 (Fleisch-Einzelhandel).

Um in den Genuss einer Vergünstigung zu kommen, muss der Antragsteller nachweisen, dass er in finanziellen Schwierigkeiten ist und dass diese Schwierigkeiten auf die Blauzungenkrankheit zurückzuführen sind.

Was konkret tun?

Die Sozialbeiträge werden auf das Nettoeinkommen des laufenden Jahres (N) fällig. Dieses ist jedoch noch nicht bekannt, weshalb die Sozialversicherungskasse einen provisorischen, vorläufigen Betrag in Rechnung stellt. Dieser provisorische Beitrag basiert in der Regel auf dem versteuerten Einkommen von vor drei Jahren (N-3, für 2024 also das Jahr 2021).

1) Wenn Sie erwarten, dass das diesjährige Einkommen (2024) geringer ausfällt als im Jahr 2021, dann können Sie beantragen, dass Ihre Sozialbeiträge auf ein geringeres Einkommen als das des Jahres 2021 berechnet werden. Als Mindestbasis für die Berechnung gilt aber immer ein Nettoeinkommen von 16.861,46 Euro.

2) Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, eine Stundung der Zahlung der Sozialbeiträge des 3. Quartals 2024 zu beantragen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben; die jetzt gestundeten Beiträge müssen später nachgezahlt werden.

3) Nachdem die Rinder- und Schafhaltung als Krisensektor eingestuft worden sind, kann jetzt sogar eine Befreiung von der Zahlung der Sozialbeiträge beantragt werden. Hierfür müssen keine Belege oder irgendwelche Rechtfertigungen vorgelegt werden.

Selbstständige, die eine dieser drei Maßnahmen in Anspruch nehmen möchten, wenden sich am besten an ihre Sozialversicherungskasse. Die entsprechenden Anträge müssen vor dem kommenden 24. September eingereicht werden.

Konsequenzen für die Pension?

Weder die Senkung noch die Stundung der Sozialbeiträge haben Auswirkungen auf die spätere Pension. Wer dagegen die Befreiung von der Beitragszahlung in Anspruch nimmt, muss wissen, dass die Quartale ohne Beitragszahlung keinen Anspruch auf Pension geben. Dies kann umgangen werden, indem man den Beitrag für das betreffende Quartal innerhalb von fünf Jahren nachzahlt. Der Bauernbund hat vorgeschlagen, dass jedem Selbstständigen für maximal acht Quartale, in denen er von der Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge befreit ist, dennoch Pensionsansprüche angerechnet werden. Dieser Vorschlag wurde von der Regierung bisher noch nicht angenommen.

.....
Chris Botterman, Bauernbund



focus

Mehr als eine klassische Betriebsbuchführung

BAUERNBUND
für eine starke Landwirtschaft

STARTEN SIE JETZT [BAUERNBUND.BE/FOCUS](https://bauernbund.be/focus)

Rinder

Nüchterne Kälber: *nachgegeben*

Battice - Doppellender	31. Aug.	500-950	=	€/Stück
Battice - Weißblau	31. Aug.	160-280	-10	€/Stück
Battice - Holstein x BBB	31. Aug.	130-160	-10	€/Stück
Battice - Schwarzbunt	31. Aug.	40-130	-10	€/Stück
BVK - Stiere - Doppellender	30. Aug.	500-950	=	€/Stück
BVK - Stiere - Weißblau	30. Aug.	160-280	-20	€/Stück
BVK - Stiere - Milchttyp	30. Aug.	55-125	-10	€/Stück
Ciney - Schwarzbunt - Max.	30. Aug.	95	=	€/Stück
Ciney - Rotbunt	30. Aug.	105-155	=	€/Stück
Ciney - Weißblau - Gewöhnliche	30. Aug.	145-265	=	€/Stück
Ciney - Stiere - Weißblau - Doppellender	30. Aug.	735-960	=	€/Stück
Ciney - Färsen - Weißblau - Doppellender	30. Aug.	490-865	=	€/Stück

Kühe mager: *unverändert*

Ciney - Mittelwertige - Rotbunt/Schwarzbunt	30. Aug.	650-1550	=	€/Stück
Ciney - 50%	30. Aug.	1525-1700	=	€/Stück
Ciney - 55%	30. Aug.	1650-1950	=	€/Stück
Ciney - Doppellender - 2-4 Jahre	30. Aug.	1925-3275	=	€/Stück
Ciney - Doppellender - Ältere	30. Aug.	1825-3175	=	€/Stück

Kühe Handelsvieh: *unverändert*

Battice - < 5 Jahre	31. Aug.	1800-2800	=	€/Stück
Battice - > 5 Jahre	31. Aug.	1700-2700	=	€/Stück
Battice - Gute	31. Aug.	1000-1800	=	€/Stück
Battice - Gewöhnliche	31. Aug.	500-750	=	€/Stück

Kühe Schlachtvieh

Battice - R - Gute	31. Aug.	1100-1600	=	€/Stück
Battice - O - Kat. 1 - 45%	31. Aug.	750-1100	=	€/Stück
Battice - P - Kat. 2 - 40%	31. Aug.	450-750	=	€/Stück
Battice - P - Wurstkühe	31. Aug.	250-450	=	€/Stück
Ciney - Wurstkühe	30. Aug.	1,80-1,90	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - 50%	30. Aug.	2,00-2,20	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - 55%	30. Aug.	2,20-2,60	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - Gute	30. Aug.	2,70-3,00	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - Doppellenderwertig	30. Aug.	3,50-3,90	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - Doppellender	30. Aug.	3,90-4,20	=	€/kg Lebendgew.

Milch & Molkereiprodukte

Butter: *angezogen*

BCZ - Butter	26. Aug.	798,02	+32,29	€/100 kg
Lokeren - Landbutter	4. Sep.	7,45	+0,40	€/kg

Milch: *angezogen*

BCZ - Reeller Auszahlungspreis Milch	1. Jul.	44,99	+0,18	€/100 l
--------------------------------------	---------	-------	-------	---------

Milchpulver: *nachgegeben*

BCZ - MMP Spray	26. Aug.	253,55	-2,58	€/100 kg
-----------------	----------	--------	-------	----------

Sahne: *angezogen*

BCZ - Sahne	26. Aug.	371,60	+14,95	€/100 kg
-------------	----------	--------	--------	----------

Ackerbau

Heu: *angezogen*

Lokeren - Heu	4. Sep.	175,00	+5,00	€/Tonne
---------------	---------	--------	-------	---------

Raps Paris

Matif - Vertrag Nov 2024	4. Sep.	471,50	+9,50	€/Tonne
Matif - Vertrag Feb 2025	4. Sep.	473,00	+8,75	€/Tonne
Matif - Vertrag Mai 2025	4. Sep.	474,00	+10,25	€/Tonne

Sojabohnen

Chicago - Vertrag Sep 2024	2. Sep.	327	+9	€/Tonne
Chicago - Vertrag Nov 2024	2. Sep.	333	+8	€/Tonne
Chicago - Vertrag Jan 2025	2. Sep.	339	+9	€/Tonne

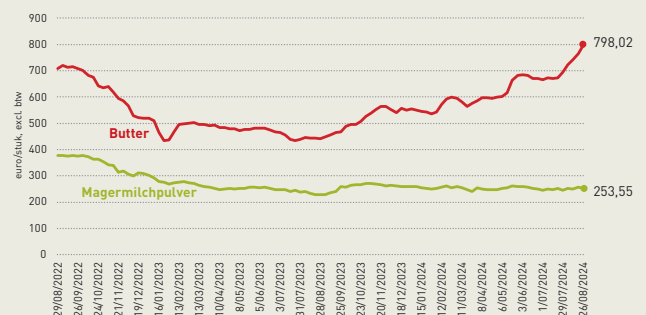
Stroh: *angezogen*

Lokeren - Stroh	4. Sep.	130,00	+5,00	€/Tonne
-----------------	---------	--------	-------	---------

Weizen: *angezogen*

Synagra - Zertifizierter Standardweizen	29. Aug.	186,00	+5,00	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	30. Aug.	187,50	+1,50	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	2. Sep.	191,00	+3,50	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	3. Sep.	190,00	-1,00	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	4. Sep.	193,00	+3,00	€/Tonne

Preisnotierungen Milcherzeugnisse



Legende

BVK (nüchterne Kälber) Nüchterne Kälber ab Hof: Mutterkälber gegenüber Bullen: Doppellender: - 150 Euro; Weißblau: - 100 Euro; Milchttyp: - 50 Euro.

Adriaens (Kühe geschlachtet) Organisierter Transport: 25 Euro/Tier (fakultativ). Versicherung Bandwurm/BSE: 8 Euro/Tier für P/O/R/U; 14 Euro/Tier für E/S.

Dept.LV (Kühe geschlachtet) Frei Schlachthof gemäß EU-Standardaufmachung.

BCZ (Reeller Auszahlungspreis Milch - monatlich) Gewichteter Durchschnittspreis inkl. Monatsprämie, exkl. Jahresprämien und Nachzahlungen.

Matif - Chicago (Raps - Sojabohnen) Differenz = Differenz gegenüber der Vorwoche (nicht gegenüber Vortag).



© PIERRE STUTZ

VERANSTALTUNG DER KOOPERATIONSGRUPPE

Begegnungs- abend mit Pierre Stutz

Wenn der bekannte Schweizer Autor Pierre Stutz in seiner Autobiographie auf knapp 200 Seiten sein Leben komprimiert, dann lädt er seine Leser dazu ein, ihm durch seine Höhen und Tiefen zu folgen, seine Sehnsüchte und Süchte, seine Fluchten und seine Auswege kennenzulernen. Spät habe er gelernt, auch gut für sich selbst zu sorgen, den eigenen Talenten Vorrang zu geben und somit dem Leben zuliebe öfter mal Nein zu sagen, schreibt er. Sein Weg führte ihn von der jahrzehntelangen Hoffnung „nicht schwul zu sein“ über eine Flucht in die Arbeitswut hin zu einem Burnout. Zurückgeworfen auf sich selbst, wurde die Kraft des Schreibens mehr denn je zu seinem Lebensinhalt. Und die Krise wiederum wurde Anstoß zum Befreiungsschlag für den eigenen Lebensweg, liebend unterwegs zu sein und dabei geborgen und frei zu leben.

Seine eigene Geschichte möchte Mut machen, auf die Stimme des Herzens und des Körpers zu hören und Krisen als Chancen zu verstehen. Pierre Stutz gastiert am Freitag, dem 20. September auf Einladung der Kooperationsgruppe Vikariat Ostbelgien, Ländliche Gilden und Landfrauenverband in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis „Pierre Stutz – Ostbelgien“ im Alten Schlachthof. Beginn der Veranstaltung 19.30 Uhr. Es wird an diesem Begegnungsabend Raum für Fragen und Austausch geben.

VVK 15 € in den Buchhandlungen Logos und Thiemann in Eupen/Bitburg und St. Vith, im Alten Schlachthof und über www.lfv.be

GPS-DIEBSTAHL

Tipps zur Vorbeugung

In diesem Sommer wurden vor allem in Ostfriesland mehr als 20 GPS-Geräte aus Traktoren gestohlen. Der Gesamtschaden beläuft sich auf mehrere zehntausend Euro.

In der Regel dringen die Diebe nachts in die Halle ein, in denen die Traktoren abgestellt sind, aber in einigen Fällen haben sie tagsüber blitzschnell zugeschlagen, als der Schlepper für eine kurze Zeit unbeaufsichtigt war. Einige Standorte sind vermutlich vorab von den Dieben mit einer Drohne auskundschaftet worden.

Tipps für die Sicherung

Es ist wichtig, auf die Sicherung von Traktoren (und anderen Maschinen) zu achten. Hier einige Tipps:

- > Lassen Sie Ihren Traktor niemals unbeaufsichtigt auf dem Feld stehen, auch nicht für kurze Abwesenheiten.
- > Entnehmen Sie mobile und schnell ausbaubare GPS-Geräte oder Bildschirme nach getaner Arbeit und bewahren Sie sie an einem sicheren Ort auf.
- > Stellen Sie teure Traktoren und Maschinen in einer verschlossenen Halle unter.
- > Ziehen Sie den Schlüssel vom Traktor ab und verschließen Sie die Kabine.
- > Sichern Sie den Abstellplatz mit einem Zaun, einer Alarmanlage, einer Überwachungskamera...
- > Für den Fall, dass Ihre GPS-Geräte wichtige Daten enthalten: Übertragen Sie Ihre Daten regelmäßig auf ein externes Speichergerät.

Versicherbarer Schaden?

Schaden durch Diebstahl ist in der Regel in der klassischen Sachversicherung abgedeckt, insofern gewisse, teils strikte Bedingungen erfüllt sind. Arnold Rahier von KBC-Versicherungen: „Um bei solchen Diebstählen die Versicherung in Anspruch nehmen zu können, muss das GPS-Gerät und dessen Wert explizit in der Police angegeben sein. Wichtig ist auch, dass die Traktoren nicht nur in einem abschließbaren Bereich abgestellt werden, sondern dass die Halle oder der Schuppen auch tatsächlich verschlossen ist. Außerdem muss die Kabine ebenfalls verschlossen sein und auf keinen Fall darf der Schlüssel stecken gelassen werden.“ Er fügt noch hinzu, dass KBC Versicherungen bei Nichterfüllung der Sicherheitsstandards eine Eigenbeteiligung (Franchise) von 25% des versicherten Wertes handhabt. Der (versuchte) Diebstahl von versicherten Gegenständen in der Nacht (zwischen 22.00 abends und 6.00 Uhr morgens) aus einem Fahrzeug ist nur in einem einzigen Fall von der Versicherung gedeckt: wenn das Fahrzeug in einem verschlossenen Gebäude abgestellt war.

Tom Destoop



© TOM DESTOOP



© SHUTTERSTOCK.COM

VIERTÄGIGE SAISONALE
KOCHREIHE IN BÜTGENBACH MIT
ANDREA NIESSEN

Kochkurs: „Kochend in den Herbst“ mit neuen Rezepten

In Zusammenarbeit mit den Ländlichen Gilden lädt Kochreferentin Andrea Niessen zur Kochkursreihe über vier Abende in ihre Seminarküche nach Bütgenbach ein.

Im Fokus stehen regionale und saisonale Zutaten, die sich am hiesigen Obst- und Gemüsekalender orientieren. Wie schon Tradition wird an jedem Kursabend ein komplettes Menü inklusive Aperitif und Gruß aus der Küche vorbereitet und sicherlich mit Genuss verkostet.

Der viertägige Kurs findet jeweils am Donnerstagabend von 18.30 bis 22.30 Uhr an folgenden Daten statt: 26. September, 03., 10. und 17. Oktober 2024. Der Kurs ist nur als 4er Block buchbar und kostet für Mitglieder der Ländlichen Gilden 200 Euro, Nicht-Mitglieder zahlen 220 Euro. Darin enthalten sind die Kurskosten, Rezepte, Zutaten und natürlich das Verkosten der zubereiteten Speisen in angenehmem Ambiente. Anmeldungen online auf der Website www.laendlichegilden.be oder telefonisch unter 080/41.00.60 möglich. Die Anzahl Plätze sind begrenzt! Nach Anmeldefrist erhalten Sie ein Schreiben mit allen Informationen und der Zahlungsaufforderung.

NEUE KOCH-THEMENABENDE AUS DER REIHE „NATURGENUSS“ IN KELMIS:

Der Genuss des kunterbunten Herbstes

Nach den erfolgreichen Frühlingskochkursen bietet Kochreferentin Karin Laschet in Zusammenarbeit mit den Ländlichen Gilden auch im Herbst besondere Koch-Themen-Abende an!

Diese Themen-Abende richten sich an Menschen, die Lust haben, in gemeinsamer Runde und mit viel Austausch, etwas Neues auszuprobieren und sich bewusster zu ernähren.

Diesmal werden frisch geerntete Gemüse- (Rote Bete, Kürbis, Mangold), Kräuter- (Thymian, Dost) und Nusssorten (Hasel-, Walnüsse), aus dem eigenen „Naturgenuss“-Garten, mit weiteren nährstoffreichen, interessanten Lebensmitteln (Linsen, Kichererbsen, Buchweizen) kombiniert.

Nach einer theoretischen Einleitung werden wieder spannende vegetarische Gerichte zubereitet und gemeinsam gekostet.

Der Kochworkshop ist **vegetarisch** mit vielen veganen und glutenfreien Alternativen.

An jeden Abend wird eine Vorspeise und/oder Suppe, ein Hauptgericht und ein Dessert hergestellt. Fleischgerichte werden durch wertvolles Getreide und Hülsenfrüchte in verschiedenen Zubereitungsarten (gemahlen im Hefeteig, gekeimt, als Bratling, Rösti oder im Auflauf) ersetzt.

Themen der drei Abende:

I. Der Traum vom Spätsommer

Am Dienstag, 24. September 2024 von 18.30 bis 22.30 Uhr

Im September ist der Garten noch gefüllt mit Sommergemüse wie Tomaten, Zucchini, Kohl, Mangold, Zucchini, Himbeeren und co, damit lassen sich nette, abwechslungsreiche Zubereitungen herstellen.

Über die farbenfrohe Vielfalt der Gemüsesorten, ihre Inhaltsstoffe und

ihre Wirkung auf unsere Gesundheit wird natürlich auch informiert.

II. Ernte Dank: die kunterbunte Vielfalt

Am Dienstag, 08. Oktober 2024 von 18.30 bis 22.30 Uhr

Es ist Herbst und dennoch hat der Garten, oder die Vorratskammer viel zu bieten, wie z.B. Rote Bete, Kürbis, Zwiebeln und Äpfel.

III. Der Gipfel der GeNÜSSE

Am Dienstag, 22. Oktober 2024 von 18.30 bis 22.30 Uhr

Herbstzeit, Zeit für Nüsse mit ihren wertvollen Inhaltsstoffen, die an dem Abend der besondere Schwerpunkt sind.

Was ist anders am Koch-Themenabend?

In dieser Kochreihe dürfen die Teilnehmer bei der Zubereitung im Sitzen zuschauen, Fragen stellen und Notizen nehmen. Die Referentin sucht sich pro Zubereitung immer 2 Assistenten/innen aus. D.h. man muss nicht aktiv mit kochen (z.B. ideal für Personen mit Bewegungseinschränkungen oder ideal nach einem schweren Arbeitstag) aber man darf es!

Die Kostenbeteiligung für jeden einzelnen Abend beträgt 50 EUR inkl. Zutaten und Unterlagen. Mitglieder der Ländlichen Gilden bezahlen 45 EUR. Bei Buchung der kompletten Kursreihe (3 Abende: Dienstag, 24. September, 08. und 22. Oktober) zahlen Mitglieder der Ländlichen Gilden 125 EUR, Nicht-Mitglieder zahlen 140 EUR.

Blockanmeldungen für diese drei Tage sind möglich auf der Website der Ländlichen Gilden, telefonisch unter 080/410060. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt und weitere Informationen erfolgen nach der Anmeldung.



Ländliche Gilden
für Dorf und Land